

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Alfred Dannenberg, Harm Rykena, Jessica Miriam Schülke und Peer Lilienthal (AfD)

**„Lesungen“ politischer Aktivisten an niedersächsischen Schulen, insbesondere am Hannah-Arendt-Gymnasium Barsinghausen**

Anfrage der Abgeordneten Alfred Dannenberg, Harm Rykena, Jessica Miriam Schülke und Peer Lilienthal (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 15.04.2026

Bei der Behandlung politischer Themen im Schulunterricht sind das Überwältigungsverbot, das Kontroversitätsgebot, das Neutralitätsgebot sowie die freiheitlich-demokratische Grundordnung zu beachten.

Nach vorliegenden Informationen findet am Hannah-Arendt-Gymnasium Barsinghausen am 15. April 2026 eine Lesung mit einem Autor und politischen Aktivisten statt.<sup>1</sup> Aus einer E-Mail eines Lehrers dieser Schule an alle Schüler des 9. und 10. Jahrgangs des Hannah-Arendt-Gymnasiums geht hervor, dass diese beiden Jahrgänge „geschlossen“ an der Veranstaltung teilnehmen<sup>2</sup>, die von den „Omas gegen rechts“ organisiert wird<sup>3</sup>.

In dieser E-Mail zitiert der Lehrer aus dem Buch, das Gegenstand der Lesung ist, wie folgt: „Auch staatliche Behörden, die Bundeswehr sowie unser Justizsystem sind Teil des Problems.“<sup>4</sup>

Der politische Aktivist ist von der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig für eine geplante Lesung aus seinem Buch im November 2024 mit einem Auftrittsverbot belegt worden.<sup>5</sup>

Außerdem liegt die Information vor, dass der Aktivist am 15. April 2026 auch am Matthias-Claudius-Gymnasium Gehrden eine Lesung halten wird.<sup>6</sup>

Des Weiteren liegt die Information vor, dass dieser Aktivist eine derartige Lesung auch am Ratsgymnasium in Stadthagen durchgeführt hat.<sup>7</sup>

Die Schulleiterin des Hannah-Arendt-Gymnasiums Barsinghausen schreibt in einer Antwort auf die Anfrage eines freien Journalisten bezüglich der für den 15. April 2026 geplanten Lesung, zur politischen Bildung gehöre „die Abgrenzung gegenüber verfassungsfeindlichen Haltungen“ und „die Betrachtung und Reflexion der unterschiedlichen politischen Positionen im demokratischen Spektrum“.<sup>8</sup>

Aus dieser Gemengelage ergeben sich die folgenden Fragen:

1. Sind der Landesregierung die Lesungen des politischen Aktivisten an niedersächsischen Schulen bekannt?
2. Wie viele Lesungen hat dieser in den letzten drei Jahren an niedersächsischen Schulen vor Schülern durchgeführt (die einzelnen Veranstaltungen bitte mit Datum nennen)?

---

<sup>1</sup> <https://www.han-nah.de/kalender.html>

<sup>2</sup> [https://drive.google.com/drive/folders/1-ErUQ\\_x\\_FVWHBm1qEdy8hUIdUS4rmENZ](https://drive.google.com/drive/folders/1-ErUQ_x_FVWHBm1qEdy8hUIdUS4rmENZ)

<sup>3</sup> ebenda

<sup>4</sup> ebenda

<sup>5</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Jakob\\_Springfeld](https://de.wikipedia.org/wiki/Jakob_Springfeld)

<sup>6</sup> <https://mcg.gehrden.de/portal/meldungen/aktueller-terminplan-98-60.html?rubrik=618>

<sup>7</sup> [https://drive.google.com/drive/folders/1-ErUQ\\_x\\_FVWHBm1qEdy8hUIdUS4rmENZ](https://drive.google.com/drive/folders/1-ErUQ_x_FVWHBm1qEdy8hUIdUS4rmENZ)

<sup>8</sup> Ebenda

3. Hat dieser Autor für seine Lesungen an Schulen Einnahmen bzw. Aufwandsentschädigungen erhalten, und wie hoch sind diese gegebenenfalls? Leisten die Schüler einen Kostenbeitrag? Wird der Autor gegebenenfalls aus dem jeweiligen Schuletat oder einem anderen Etat der öffentlichen Hand bezahlt? Welche sonstigen Einnahmen, Förderungen oder Zuschüsse generiert der Autor gegebenenfalls bei seinen Lesungen in niedersächsischen Schulen?
4. Nach welchen Kriterien werden externe Referenten oder Autoren für schulische Veranstaltungen im Bereich der politischen Bildung ausgewählt?
5. Spielen die „Omas gegen rechts“ bei der Planung und Durchführung von schulischen Pflichtveranstaltungen eine Rolle? Wenn ja, welche? Wenn nein, wie passt dies zu der schriftlichen Mitteilung an die Schüler, dass die Veranstaltung von den „Omas gegen rechts“ organisiert wird?
6. Welche Entscheidungsprozesse führten zur Genehmigung der Veranstaltung?
7. Welche Vorgaben bestehen für Schulen hinsichtlich der politischen Neutralität bei der Einladung externer Referenten und sonstiger Akteure?
8. Stellt die Landesregierung sicher, dass bei politisch kontroversen Themen das Kontroversitätsgebot eingehalten wird? Wenn ja, wie?
9. Wann und in welcher Form wird die von der Schulleiterin des Hannah-Arendt-Gymnasiums angekündigte „Betrachtung und Reflexion der unterschiedlichen politischen Positionen“ mit den Neunt- und Zehntklässlern ihrer Schule stattfinden? Werden auch dazu Referenten oder andere Akteure eingeladen, und wenn ja, wer?
10. In welcher Form werden Inhalte und Materialien externer Akteure zu politischen Themen gegebenenfalls vorab durch die Schulen geprüft?
11. Wie bewertet die Landesregierung die aus dem Buch der Lesung stammende und von einem Lehrer an alle Schüler des 9. und 10. Schuljahrgangs des Hannah-Arendt-Gymnasiums verbreitete Aussage „[a]uch staatliche Behörden, die Bundeswehr sowie unser Justizsystem sind Teil des Problems“ am Maßstab einer gebotenen Verfassungstreue, die auch die Schulleiterin in ihrer E-Mail herausgestellt hat?
12. Welche Maßnahmen sind gegebenenfalls vorgesehen, wenn Veranstaltungen den Eindruck einer einseitigen politischen Einflussnahme vermitteln?
13. Gab es in der Vergangenheit vergleichbare Fälle, in denen Veranstaltungen an Schulen hinsichtlich ihrer politischen Ausgewogenheit überprüft wurden?
14. Spielt die Schulaufsicht bei der Genehmigung oder Kontrolle solcher Veranstaltungen eine Rolle? Wenn ja, welche?
15. Welche weiteren Veranstaltungen zur politischen Bildung mit externen Akteuren wurden in den letzten drei Jahren an niedersächsischen Schulen durchgeführt (bitte jeweils Akteur, Schule und Anzahl der Veranstaltungen auflisten)?
16. Besteht ein Zusammenhang zwischen den Lesungen des Aktivisten und dem Programm „Schule der Vielfalt Niedersachsen“?